

Marlies Blauth

# Dornröschenhaus

Gedichte

ATHENA



## **dornröschenhaus**

im stachelkleid  
ruht die seele  
keine frage  
kommt durch die tür

die zeit spleißt das holz  
und bittertropfen regnen  
in diese unwirtliche wohnung

was für ein wort  
löst die zunge das ohr  
aus der gefangenschaft

komm nimm deinen staubmantel  
reiß an den ranken des efeus  
nur wo freiheit ist  
schmeckt das brot süß

## **zugfahrt**

innen und außen  
stimmen  
die sich nie treffen

landschaften gaukeln  
vorbei  
als könne man sie berühren  
ihr werdendes grün  
unter wechselndem himmel  
die menschen

manchmal tragen sie streifenshirts  
oder falsches kaninchen  
mit rotem hut

für ein lächeln fahren wir  
viel zu schnell

## freundschaft I

der vierte winter:  
eisblau für dich  
und still

alles hast du  
damals blau angemalt  
dunkelblau violett  
im gegenwind  
leuchteten deine locken

lächelnd ließest du  
mich im rot  
mit pochenden adern  
und augengroß  
(du spieltest  
mit zahlen geraden  
und kurzen wörtern)

wir warfen uns sätze zu  
nahrhaft sollten sie werden  
für uns

wir lasen darin über zeiten  
der freundschaft des kriegs  
blau hast du  
deinen frieden gemalt  
in stein geätzt  
deinen namen  
und ich bin noch immer  
blutrot

## **in einer fremden Straße**

fährt der Lärm an mir vorbei  
und schweigt so laut  
ich habe kein Gesicht  
die Menschen sind Maschinen  
greifen in den Tag  
die Stunde  
fährt an mir vorbei

**unter der grauen stadt**  
liegen schichten  
abgeblühter erinnerung.

manchmal steige ich  
in ihre zisternen  
ordne die sedimente neu.

## heimlich

zum teich  
unten am spring  
sähe man keine ufer  
heißt es  
und plötzlich zögen  
die geister das fleisch  
hinab  
niemand siehts  
deine schuhe hängen  
am felsenrand  
zwischen leben und tod  
und sie fragen dich  
ob sie tanzen  
dürfen  
und du musst  
neinsagen  
neinsagen  
hörst du?



